

## MONATSSPRUCH

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2Tim 1,7



Eingangsportaal Ref. Kirche Baden (Bild: M. Goldin)

## Gedanken zum Gebet «Unser Vater»

## KOLLEKTEN

### Online-Spenden

Um von Zuhause aus etwas für die Kollekte des Sonntagsgottesdienstes zu spenden, nutzen Sie bitte unseren QR-Code für Twint. Ihre Spende kann in der Vorwoche bis und mit Sonntagabend für die entsprechende Sonntagskollekte getätigt werden.



Ref. Kirchgemeinde



### Teil 1

Liebe Leserinnen und Leser

Warum beten wir? Wir Menschen sind dialogische Wesen und als solche auf Kommunikation ausgerichtet. Die Kommunikation in der Familie, am Arbeitsplatz und in unserem Umfeld ist unverzichtbar. Dabei ist uns die Kommunikation «Mensch zu Mensch» sehr vertraut. Anders verhält es sich jedoch mit dem Gebet. Das wohl bekannteste Gebet ist das «Unser Vater». Jesus hat es uns gelehrt. Es wird sowohl in den Reformierten Kirchen, in der Römisch Katholischen Kirche, in den Orthodoxen Kirchen und auch in den sogenannten «Freikirchen» gesprochen. Jesus Christus hat uns zugesagt, dass wir selbst seinen himmlischen Vater als unseren Vater anrufen dürfen. Wir dürfen Gott also im Gebet sehr vertrauensvoll alles anvertrauen, was uns bedrückt,

belastet, erfreut oder auch, was wir uns von ihm wünschen. Wir dürfen Gott unseren Vater um alles bitten.

Die Schwierigkeit dabei ist jedoch: Wir sind uns oft nicht sicher, ob Gott unser Gebetsanliegen überhaupt wahrgenommen hat. Denn er gibt uns in der Regel keine unmittelbare, verbale Antwort. So erscheint vielen Menschen das Gebet als eine kommunikative «Einbahnstrasse». Wir können Gott auch nicht sehen. Das heisst, wir können im Gegensatz zur Kommunikation von Mensch zu Mensch auch aus der Mimik und Gestik unseres Gegenübers keine Rückschlüsse ziehen. Hinzu kommt: Gott reagiert auf unser Gebetsanliegen nicht sofort. Manchmal reagiert er auch ganz anders darauf, als wir es uns wünschen oder vorstellen. So erscheint es manchen Betenden, als ob sie im Gebet ein Selbstgespräch führen würden. Viele Menschen bezweifeln

auch grundsätzlich die Existenz Gottes. Sie geben das Beten einfach auf, gemäss dem Motto: «Es bringt ja ohnehin nichts.»

Und dennoch: Das Gebet hat für uns eine stark entlastende Funktion. Im Gebet können wir Verantwortung an Gott abgeben und unsere Hilfsbedürftigkeit und «Ohnmacht» zugeben.

Im griechischen Urtext des Neuen Testaments steht geschrieben: «Unser Vater in den Himmeln». In diesem Plural kommt zum Ausdruck, dass es mehr gibt als die Erde, auf der wir wohnen, und der Himmel, der sich über uns «ausspannt». Es geht um kosmische Weiten, um das Weltall und Millionen von Galaxien. Dies alles hat Gott erschaffen. Es übertrifft unsere Vorstellungskraft bei Weitem. Und diesen unvorstellbaren Gott und Schöpfer dürfen wir, die wir dagegen wie winzige «Staubkörnchen» sind, als unse-

*Fortsetzung s. Rückseite, 1. Spalte*

Fortsetzung von Seite 1:

ren himmlischen Vater anrufen.  
«Geheiligt werde dein Name.»  
Geheiligt bedeutet: «verehrt, gepriesen». Die «Heiligkeit» gehört stets in die «Sphäre Gottes», in die «Sphäre des Vollkommenen», und steht im krassen Gegensatz zu uns, den «Unheiligen». Noch heute gibt es im orientalischen Raum die Vorstellung, dass wer meinen Namen kennt, damit auch ein wenig Macht über mich erlangt. Dies kommt auch in der Übertragung des Herrschaftsauftrags an den Menschen, die Tiere mit Namen zu benennen, zum Ausdruck (Gen 2, 19f.). Die Heiligung bzw. Ehrfurcht vor dem Eigennamen Gottes im Judentum ist so gross, dass bei den Textstellen, in denen im hebräischen Urtext des Alten Testaments der Eigenname Gottes steht (z. B. Gottes Selbstoffenbarung im brennenden Dornbusch Ex 3, 15), dieser beim Lesen durch den Allgemeinbegriff bzw. Gattungsbegriff für Gott «Elohim» oder durch «mein Herr» ersetzt wird.  
Weiterhin bitten wir im «Unser Vater»: «Dein Reich komme.» Aber wie sollen wir uns das Kommen dieses Reiches vorstellen? Viele von uns werden bei dieser Aussage wahrscheinlich an die militärische Eroberung eines menschlichen Grossreiches durch ein anders Reich denken. Auch heute werden von Soldaten Herrschaftsgebiete und Staaten erobert und vergrössert. Dies geschieht in der Regel mit Waffengewalt. Es gibt dabei zehntausende von Opfern auf beiden Seiten, wie uns z. B. der Krieg Russland-Ukraine schmerzlich bewusst macht.  
Wie stellen wir uns Gottes Reich vor? Ich persönlich stelle es mir als ein Reich des Friedens und der Liebe vor. Vielleicht gibt Jesaja 11, 1-9 bereits einen Vorschmack auf dieses Friedensreich Gottes. Lasst uns für die weltweiten Opfer des Krieges beten.

Es grüsst Sie herzlich, Ihr  
**Pfarrer Marko Thomas Goldin**

## GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 4. Mai  
Gottesdienst** 🕊  
10.00 Uhr, Kirche  
Pfr. Marko Goldin  
Orgel: Marina Wehrli  
Kollekte: Rüebl-Treff, Aargau  
Anschliessend Predigt-Kaffee

**Sonntag, 11. Mai  
Gottesdienst** 🕊  
10.00 Uhr, Kirche  
Pfr. Marko Goldin  
Orgel: Marina Wehrli  
Kollekte: Prot.-kirchl. Hilfsverein (Kant.)

**Sonntag, 18. Mai  
Jubiläumsgottesdienst  
100 Jahre Kirche Dietikon**  
10.00 Uhr, Reformierte Kirche, Bremgartnerstrasse 47, Dietikon  
Pfrin. Esther Grieder, Pfr. Dan Warria und Pfr. Marko Goldin  
Kollekte: Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind

**Sonntag, 25. Mai  
Gottesdienst** 🕊  
10.00 Uhr, Kirche  
Pfr. Marko Goldin  
Orgel: Marina Wehrli  
Kollekte: Elternnotruf

**Donnerstag, 29. Mai  
Ökum. Auffahrtsbummel**  
11.00 Uhr, Ort gemäss Flyer vom Sportverein  
Pfr. Marko Goldin und Pastoralraumleiter Michael Jablonowski  
Kollekte: Auffahrtskollekte anschliessend Festbetrieb durch den Sportverein

🕊 = anschliessend Kirchenkaffee

## KINDER UND JUGEND

**Samstag, 3. Mai  
Kolibri-Treff**  
6. Klasse bis 2. Oberstufe  
10.00 Uhr, Kirche

**Freitag, 9. und 23. Mai  
Religionsunterricht 4. Klasse**  
13.30 Uhr, Untizimmer Kirche

**Samstag, 17. Mai  
Kiki-Ausflug**  
von 5 Jahren bis zur 5. Klasse  
Details auf der Anmeldung

**Mittwoch, 21. Mai  
Religionsunterricht 1. + 2. Kl.**  
13.30 Uhr, Untizimmer Kirche

**Mittwoch, 28. Mai  
Religionsunterricht 5. Klasse**  
13.30 Uhr, Untizimmer Kirche

## ERWACHSENE

**Freitag, 2. Mai  
«Gott – Gipfeli – Gemeinschaft»**  
Ökumenische Morgenandacht  
9.00 Uhr, Pfarreizentrum Bergli (Dauer ca. 25 Minuten)  
Anschl. gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Gipfeli

**Freitag, 2. Mai  
Treffen «Kreis der Seniorinnen und Senioren»**  
15.00 Uhr, Kirche  
Bitte bis Mittwoch vorher bei Pfr. Marko Goldin anmelden!

**Samstag, 10. Mai  
Gemeinsam unterwegs – Gemeindereise**  
Informationen auf [www.bergdietikon.ch/ref](http://www.bergdietikon.ch/ref) oder bei der Reiseleitung Pfr. M. Goldin und M. Wittwer  
Anmeldungen bis 30. April 25

**Mittwoch, 14. Mai  
Ökum. Seniorennachmittag**  
14.30 Uhr, Pfarreizentrum Bergli

## AUSSERDEM ...

**Donnerstag, 8. Mai  
Bergler Kafi-Treff**  
ab 14 Uhr, Pfarreizentrum Bergli

## KONTAKT

Reformierte Kirchgemeinde Bergdietikon  
Pfarramt (Mittwoch bis Sonntag):  
Pfr. Marko Thomas Goldin  
Rosenweg 7  
8962 Bergdietikon  
pfarramt.bergdietikon@bluewin.ch  
Tel. 044 740 02 56

Kirchenpflege:  
Reformierte Kirche  
Marcel Wittwer (Präsident)  
Rosenweg 7  
8962 Bergdietikon  
Tel. 079 236 57 31  
refkirchebergdietikon.wittwer@bluewin.ch

Sigrist: Marcel Wittwer

Sekretariat:  
Patrizia Bleiker, Mi 14–17 Uhr  
Tel. 044 740 46 21  
refkgbd@bluewin.ch

## IMPRESSUM

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:  
Kirchgemeinde Bergdietikon

Verantwortlich:  
Patrizia Bleiker und Marko Goldin,  
Adressen siehe oben.

**23.05.25**  
**LANGE NACHT DER KIRCHEN**  
Reformierte Kirche Bergdietikon  
18.00h Eröffnung mit Glockengeläut und dem Ad hoc-Chor Urdorf  
Abseilen vom Kirchturm  
Festwirtschaft  
Calaloo Steelband  
Kinderprogramm  
weitere Überraschungen  
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH